



**Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes der Landesregierung über
Änderungen im Hochschulbereich**

I.

Der Absicht im § 2 des Gesetzentwurfes der Landesregierung, die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen der Universität/Gesamthochschule Paderborn, Abt. Höxter, zum 1. April 1992 aufzuheben, muß entschieden widersprochen werden.

- Die Abt. Höxter der Universität/Gesamthochschule Paderborn hat für umweltrelevante Planungen und eine zeitgemäße Studentenausbildung eine zukunftsorientierte und in den Fachhochschulbereichen der Bundesrepublik nahezu einmalige Fächerkombination von Architektur, Bauingenieurwesen, Wasserwirtschaft und Landespflege.
- Die Kooperation der Fachgruppen untereinander in Form von Serviceleistungen ist erprobt. Die sächliche Ausstattung der Abt. Höxter vom Freilandlabor bis zu den technischen Einrichtungen ist für diese Aufgaben außerordentlich gut.

Auf die in den 70er Jahren nach der Devise der Regionalisierung von Hochschuleinrichtungen vorgenommenen enormen Investitionen (Baukosten und Erstausrüstung) wird ausdrücklich verwiesen.

- Die Zusammenarbeit der Abt. Höxter mit der Universität/Gesamthochschule Paderborn ist erprobt, funktioniert und kann im Bereich der interdisziplinären Arbeit ausgebaut werden.
- Die beabsichtigte Aufhebung der Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen wird eine nicht zu vertretende Schwächung der Abt. Höxter nach sich ziehen. Schon jetzt hat eine große Anzahl von Studenten nach Bekanntmachung der Pläne des Ministers für Wissenschaft und Forschung angefragt, ob die Aufnahme eines Studiums in Höxter noch sinnvoll sei. Die Abt. Höxter würde jedenfalls - abgesehen von der demographischen Verringerung - den größten Teil ihrer Studenten verlieren.

Die Schrumpfung der Studentenzahlen wiederum muß zwangsläufig dazu führen, daß sich die Höxteraner Professoren verstärkt in andere Richtungen orientieren. Auf Sicht besteht die Gefahr, daß Höxter alle Studiengänge verliert, mit allen negativen Konsequenzen für die Infrastruktur dieses Raumes.

- Der Kreis Höxter gehört seit Jahrzehnten zu den wirtschafts- und strukturschwächsten Kreisen Nordrhein-Westfalens. Die Bruttowertschöpfung, das Einkommensniveau und die Industriedichte liegen weit unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt. Großes Gewicht haben Wirtschaftszweige, deren Wachstumsdynamik vergleichsweise gering ist (Möbelindustrie, Baugewerbe). Eine weit über dem Bundes- und Landesdurchschnitt liegende Arbeitslosigkeit läßt einen erheblichen Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen erkennen. Folgerichtig gehört deshalb der größte Teil des Kreises Höxter (mit Ausnahme der Städte Bad Driburg und Brakel) zum Fördergebiet der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" bzw. zum Gebiet der ergänzenden Landesförderung.

Forschung, Entwicklung und Innovation werden vor dem Hintergrund sich ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen insbesondere für strukturschwache Gebiete immer wichtiger. Hierzu stellt die Industrie- und Handelskammer in Paderborn in ihrer Untersuchung vom 15.1.1986 über die Wirtschaft des Kreises Höxter fest, daß sich die Zahl der Unternehmen, die Spitzentechnologien herstellen, im Kreis Höxter vergrößern muß. Vor diesem Hintergrund ist die Abt. Höxter

der Universität/Gesamthochschule Paderborn für die hiesige Region von ganz besonderer Bedeutung. Die Abt. Höxter bietet qualifizierte Ausbildungsplätze an und sichert den Unternehmen entsprechend ausgebildete Fachkräfte. Die bestehenden Technologietransfermöglichkeiten aus den Fachbereichen, und hier insbesondere aus den bisherigen Fachbereichen Architektur- und Bauingenieurwesen, sind bestens geeignet, um das vor Ort vorhandene Unternehmenspotential bei der Verbesserung der eigenen technischen Leistungsfähigkeit zu unterstützen, um damit den notwendigen Strukturwandel zu erleichtern und zu beschleunigen. In zunehmendem Maße gilt dies auch für den Bereich Landespflge und für die Zukunft immer wichtiger werdend auch für den Bereich Umweltschutz. Die Abt. Höxter ist die einzige Einrichtung dieser Art im gesamten Kreisgebiet. Ein Erhalt des Hochschulstandortes Höxter entspricht in besonderem Maße den Zielen der regionalen Wirtschaftsförderung, zu denen neben der Neugründung auch die Beibehaltung von Behörden, Institutionen und sonstigen Einrichtungen in den Fördergebieten gehören (vgl. Ziff. 8.2 des 16. Rahmenplanes der Gemeinschaftsaufgaben "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur").

Die Aufgabe der Abt. Höxter würde unabsehbare negative wirtschaftliche Folgen haben. Immerhin ginge die Kaufkraft von 1.000 Studenten, 40 Professoren und 40 Mitarbeitern verloren.

- Die Gesetzesbegründung zu Art. I § 2 ist widersprüchlich. Obwohl die Abt. Höxter nur einen Rückgang der Studienanfängerzahlen von etwa einem Viertel zu verzeichnen hat, sollen die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen auslaufen. Die Abt. Minden dagegen registriert einen Rückgang der Studienanfängerzahlen um rd. die Hälfte und soll durch Beibehaltung der Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen gestärkt werden.

Die vorgesehene Änderung geht hier einseitig zu Lasten der Abt. Höxter. Eine gerechte Lastenverteilung zwischen der Abt. Höxter und der Abt. der Fachhochschule Weser-Lippe wird nachdrücklich gefordert.

Aus den dargelegten Gründen muß es bei der jetzigen Struktur der Universität/Gesamthochschule, Abt. Höxter, verbleiben.

Die politischen Gremien des Kreises haben sich nachhaltig für den Erhalt aller Studiengänge der Abt. Höxter ausgesprochen.

II.

Sollte trotz der unter I. dargelegten Gründe die Aufhebung der Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen definitiv beschlossen werden, wird gebeten, die nachstehenden Lösungsvorschläge alternativ verbindlich zu regeln:

- a) Auf der Grundlage der Stellungnahme der Universität/Gesamthochschule Paderborn, Abt. Höxter, vom September 1987 wird der Studiengang Architektur in der Fachhochschule Lippe und der Studiengang Bauingenieurwesen in der Abt. Höxter konzentriert, d.h., die Architektur in Höxter und das Bauingenieurwesen der Fachhochschule Lippe laufen aus.
- b) Im Falle der Aufhebung der Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen wird an der Universität/Gesamthochschule, Abt. Höxter, ein neuer grundständiger Studiengang im Rahmen des UMWELTSCHUTZES und der UMWELTVORSORGE mit den Fachgebieten

1. Bodenschutz,
2. Lärmschutz und Luftreinhaltung (Immissionsschutz),
3. Wasser- und Abfallwirtschaft und
4. Landesplanung (Raumordnung), Städte- und Wohnungsbau

eingerrichtet.

Die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen werden an der Abt. Höxter so lange weitergeführt, bis der hier angesprochene neue Studiengang eingerichtet ist.

In seinem Schreiben vom 5.12.1987 - II A 3 - teilte der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen dem Oberkreisdirektor des Kreises Höxter mit, daß die Landesregierung den Minister für Wissenschaft und Forschung beauftragt hat, gemeinsam mit der Universität/Gesamthochschule Paderborn Möglichkeiten zu prüfen, am Standort Höxter einen weiteren Studiengang anzusiedeln. Bei den geradezu idealen und attraktiven Bedingungen der Abt. Höxter kann es sich nur um einen weiteren **b a u b e z o g e n e n** Studiengang handeln.

In Vertretung:



(Höing)

Kreisdirektor